

Radreise Jena - Jemen

14.000 km, 380 Tage, 14 Länder und eine mitgebrachte Katze aus der Türkei. Eine abenteuerliche Reise von Barbara Vetter und Vincent Heiland

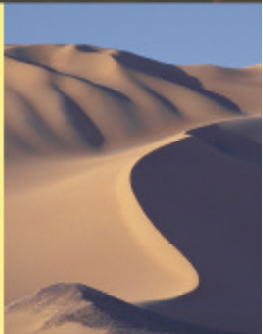
Zwei Studenten sitzen in der Vorlesung und träumen von fernen Ländern. Ein Jahr später starten sie in Jena vor ihrer Haustür gen Süden, um mit dem Rad in den Jemen zu reisen. Nach knapp zwei Monaten erreichen die beiden Radler das Schwarze Meer in Bulgarien aus eigener Kraft. Normalerweise sind es bis hier zwei Flugstunden. Es folgen weitere 4 Monate durch die Länder des Nahen Ostens, wie der Türkei, Israel, Jordanien und Ägypten. Durch die langsame Form der Fortbewegung mit dem Fahrrad wird es ihnen möglich, die Übergänge zwischen verschiedenen Kulturen, Landschaften und Klimaten intensiv zu erleben..

"Als wir nach einem halben Jahr im Land unserer Träume ankamen, wurden wir Tag und Nacht von der Polizei begleitet. Grund dafür war der letzte Entführungsfall kurz vor unserer Ankunft, bei dem erstmalig 4 Touristen im Kugelhagel zwischen Polizei und Geiselnehmern starben. Diese Meldung ging durch alle Medien und folglich blieben die Touristen aus, so dass wir nahezu die einzigen Reisenden im Jemen waren. Und damit sich ein solcher Vorfall nicht wiederholt, setzte die jemenitische Regierung alles daran, uns umfassend zu beschützen. Deswegen bekamen wir rund um die Uhr 5-8 Soldaten im Jeep mit Maschinengewehr und ausreichend Kalaschnikows zur Seite gestellt. Auf diese Weise ‚überbeschützt‘ erkundeten wir zwei Monate das Land mit seiner einmaligen Architektur und Landschaft, den Krummdolch-tragenden Jemeniten sowie den schwarzverhüllten Jemenitinnen."

Die atemberaubende Lehm- und Ziegelbau-Architektur, das traditionelle Leben der Bewohner, Wüsten und wilde Berglandschaft machen den Jemen zur "Perle des Orients." Als Radreisende bekommen Barbara Vetter und Vincent Heiland im Jemen unzählige Einladungen und lernen Menschen aller Gesellschaftsschichten kennen. Sie erfahren viel über das Leben und die Traditionen der so eigenwilligen, aber unwahrscheinlich gastfreundlichen Jemeniten.

Auf der Rückreise, welche weitere 4 ½ Monate dauerte, finden Barbara und Vincent in der Türkei einen kleinen fast verhungerten Kater, den sie beschließen wieder aufzupäppeln. Als er die Reise in einem Pappkarton auf dem Gepäckträger so gut mitmachte und auch nachts nie das Weite suchte, transportierten sie den kleinen Kerl bis nach Jena, wo er heute ihr Mitbewohner ist.

„Jena - Jemen“ ist bereits auf verschiedenen namhaften Dia-Festivals in Deutschland und Österreich mit großem Erfolg präsentiert worden und steigert mit hoher Wahrscheinlichkeit die Anfälligkeit für den „Fernweh-Virus“...



El Mundo 2003

Internationales Abenteuer & Reise-Diafestival
"Bester Gesamtvortrag"
"Publikumspreis"